

Den Weg zum Herzen der Agrarier

hat Graf Bülow infolge seines Kampfes gegen den Einwohn...

So hat also nun all' Freid' ein Ende! Der für nicht...

Ein Eldorado der Lex Heine-Männer

ist der bairische Landtag. Dort haben in den letzten Tagen...

Man sieht also, die „schwarzen Anguste“ und die „schamhaften...

Der Freisinn ist fies Schienchen.

In meiniger Landtage haben unsere Genossen in einer der...

Das Loos der unteren Angestellten im Reiche Unbundes...

den Wärrer eines so gefälligen Bahnüberganges außerdem...

Man sollte jene Personen verantwortlich machen, die den...

Ein Meisterstück deutscher Justiz.

Eine arme Arbeiterfrau von Bromberg wurde noch einem...

Entschädigung für unschuldig erlittene Unteruchungshaft.

Die einzige erfreuliche Ankündigung der Reichstagsrede war...

der Entschädigungsanspruch zu Unrecht zurückgewiesen wird...

Bülow's Weisheitsbescheid an das deutsche Volk.

Der Streik der Reichsbäuer.

Die Stellung der Krankenfürsorge in München ist eine...

Unter Bruderkult, die Münchener Post, bemerkt hierzu mit...

Ein neue Denkmäler.

Wittich's Anerkennung.

Wegen Kaiserbeileidigung und Beileidigung des bairischen...

Wegen Kaiserbeileidigung wurde der Fürber Kollbom...

Wegen Kronprinzenbeileidigung, begangen in frankem...

Wegen Beileidigung des bayerischen Prinzregenten...

Wegen Beileidigung eines Majestätsbeleidigers.

Die Knallen laßt weiter, unsere Schützen von Eron...

Der Herr Leutnant und der „unerschämte Kerl“.

ungefähr so: Dunselung ding duns! Dangelung dung dang!

Nun müssen Sie wissen, daß der drei Meilen lange Weg...

Ich will Ihnen sagen, daß die Fischer von Hinderup in...

Nal! Wir trabelten aus dem Schlitzen heraus, und ich...

Das ist übrigens ein ganz anständiges Fuder, daß! sagte...

„Wir brauchen uns ja nicht zu überüben!“ sagte ich.

„Was nun bloß uns beide alte Bekannte nicht hier stehen...

„Gehat, gehat: wir gingen hinein, und drinnen lag ein...

„Spielen Sie etwa Karten mit ihm?“ fragte ich.

„Es war dunkel, aber der Schnee hell, und Anfangs ging...

„Ja, das ist das!“ sagte der Fuhrmann, der auch kein Wort...

Und dabei hieb er auf den Knappen, der auf Vordorf war...

„Ja, da lag allerdings etwas, und wissen Sie, was es war?

„Aber ich begablich, antwortete ich.“

„Die ich begablich, antwortete ich.“

„Ja, davon weiß ich ein Wort mitzupredigen. Es wurde...

„Das ist natürlich nur eine kurze Straße, wo sie Grand...

„Ja, es sind keine Dörche,“ sagte der Fuhrmann, „aber...

(Fortsetzung folgt.)

nant, Sohn eines Regierungsrats in München, hatte sich im Vollgefühl seiner hohen Würde auf dem Bahnhof in Warfammer mehr Rechte herausgenommen, als sie gesetzlichen Bestimmungen zuzulassen, und ließ sich auch nicht durch den Bahnhofspolizei, der ihn mit aller Ehrenbeachtung vernachlässigt, nicht imponieren. Als ihm dieser daraufhin behufs Feststellung seiner hohen Persönlichkeit erwiderte, zum Bahnhofsdirektor zu kommen, da war das Maß voll und ein „unverschämter Kerl“ flog dem Portier an den Kopf. Das ließ sich dieser „unverschämte Kerl“ nicht bieten, er ging hin, stellte Strafantrag und der Herr Leutnant wurde tatsächlich wegen Verleumdung eines simplen Bahnhofspolizeiers zu einer Geldstrafe von — 8 Mark verurteilt.

Ob ein Nichtentant, z. B. ein sozialdemokratischer Redakteur, wohl auch so billig weggenommen wäre?

Anslaud.

Holland. Segen der schwarzen Einwanderung. Bei Beratung des Budgets des Unterrichts in der zweiten Kammer lenkte der sozialistische Abgeordnete Troelstra die Aufmerksamkeit der Regierung auf die vielen Konstitutionsfehler, namentlich in der Provinz Limburg, die von ausländischen Arbeitern (Holland ist wie Belgien von französischen Obedienzbrüdern überzogen) geübt werden. Er erörtert die minimalen Leistungen dieser Schulen und die Schädigungen, die daraus für die Jugend und den Staat erwachsen. Der Minister Knipser suchte die bedauernden Zustände zu rechtfertigen mit dem Hinweis auf die „Freiheit“ des Unterrichts und die Gutsfreudigkeit, welche Holland stets den Verbannenen anderer Länder gewährt habe. Auch gegen den losen Unterricht in den Elementarschulen wandte sich Herr Knipser und zwar wegen der „hohen Kosten“, die 7 1/2 Millionen Gulden betragen würden.

Belgien. Der Senat nahm mit 65 Stimmen bei 17 Stimmenthaltenungen, darunter die der sozialistischen Senatoren, das Gesetz betreffend die Versicherung der Arbeiter gegen gewerbliche Unfälle an.

Rußland. Die Rache der zur Verzweiflung Getriebenen. In Sormowo, einer Vorstadt von Nižni-Novgorod, ist die Leiche eines gewissen Bluminski, der für einen Volitionspion d'agent provocateur galt, gefunden worden, und in Ufa ist der Präsident des dortigen Gerichtshofes, Bestiat,

von einem politischen Verbannenen Namens Bokrovski ermordet worden: letzterer erschloß sich dann selbst.

Afien. Die Situation in Ostasien wird immer ernster. Der Konflikt zwischen Rußland und Japan spitzt sich immer mehr zu. Beide halten ihre Land- und See-Streitkräfte kriegsbereit. Auch bei der englischen Flotte trifft man Vorbereitungen für einen etwaigen Krieg. Eine Anzahl englischer Offiziere ist bereits nach Japan unterwegs. Bekanntlich handelt es sich um den Besitz Korea und des koreanischen Küstenlands in der Mandchurie. Vorläufig weichen die beiden feindlichen Staaten noch diplomatische Noten aus, aber Japan soll an Rußland schon ein Ultimatum gestellt haben.

Australien. Bei den Wahlen zum Bundesparlament haben im Unterhause die Regierungspartei 27, die Opposition 26 und die Arbeiterpartei 22 Sitze erhalten. Im Senat hat die Regierungspartei 8, die Opposition 18 und die Arbeiterpartei 15 Sitze. Die Arbeiterpartei hatte früher im Unterhause 16 (jetzt 22) Sitze. Unter den Arbeitervertretern gibt es nach der Frankf. Ztg. sowohl Freihändler wie Schutzöllner. Nach ungefährender Schätzung beträgt die Zahl der Freihändler und freihändlerischen Arbeitervertreter 40, während die Zahl der Schutzöllner und schutzöllnerischen Arbeitervertreter 35 beträgt. In seiner Rede am 1. Juni über ein Schrittt getan werden ohne die Arbeiterpartei, und diese will nichts von Zollgeboten wissen, so lange nicht bekannt ist, was für Angebote in Sachen des Tarifes das englische Parlament macht. Man glaubt darum, das neue australische Bundesparlament werde nicht mehr tun, als durch eine Resolution seine Sympathie mit dem Prinzip der Vorzugstarife auszudrücken.

Parlamentarisches.

Eugen Richter hat sich bereits zur Stellung eines freiwilligen Regierungskommissars entwickelt. Seit Bülow die Spar-Maßnahmen wieder zu Ehren gebracht hat, fühlt sich Eugen Richter als Mitglied von seinem Fleische. Im Zeitartikel seiner Zeit. Ztg. behauptet er sich gegen über „Mißbräuchen“ bei der Budgetberatung. Zu diesen „Mißbräuchen“ rechnet er, daß bei der zweiten Etatberatung und zwar beim Gehalt des Reichslanzlers sich wieder eine Generaldiskussion entspinne, in der über alles mögliche geredet werde. — Die Tatsache ist richtig; aber von einem Mißbrauche der Budgetberatung kann

dabei keinesfalls die Rede sein, sondern die Notwendigkeit ergibt sich aus der Handhabung der Geschäftsbearbeitung durch den Präsidenten. Würde beruhe den in der Geschäftsbearbeitung vorgegebenen wichtigsten Schwerpunkten einhalten, dann könnten viele der Fragen, die jetzt bei den Beschlüssen zur Sprache gebracht werden, bei den Geschäftsanlagen erledigt werden. Dem Reichstage selbst kam es gleichgültig sein, bei welcher Gelegenheit die Beschlüsse vorgebracht werden. Wenn Eugen Richter sich über die jetzige Weise beschwert, so kann das nur aus Mangel an Verständnis für die Sachlage, der jetzt mehrere Tage im Regener der Debatte liegen muß, ehe ihm sein Gehalt bewilligt wird. Eugen Richter hat also sein mitleidiges Herz erndet und fungiert zum Schutze der Kanzler werden als freiwilliger Regierungskommissar.

Soziales.

— Die „seligen, ausenbringenden Weihnachtsgeister“ der armen Witwe. Der amtlige Anzeiger für Herrnhut und Umgegend (Schlesien) berichtet: Ein Unglück ereignete sich in Gerschwitz bei Herrnhut. Aus der Wohnung der Witwe Kämpel, die auf Arbeit gegangen war und ihre drei im Alter von sechs Jahren und darunter stehenden Kinder eingeschlossen hatte, drang dichter Qualm; als die Nachbarn dies gewahrten und sich Eingang in die Wohnung verschafften, fanden sie Betten und Möbel in Flammen liegend. Schleunigst begaun man mit dem Rettungsversuch und brachte die drei Kinder aus Freie, indes waren diese bereits erstickt. Der unglücklichen Mutter wurde vor zwei Jahren der Ehemann durch einen Unglücksfall entzogen, jetzt sieht sie an den Särgen ihrer mit einem Schlage dahingerafften Kleinen, und die bescheidene Habe ist teilweise von den Flammen verzehrt. Ein erschütterndes Bild aus dem christlichen Gegenwartsstaate! Der Vater verliert als Opfer der Arbeit sein Leben. Die Mutter muß hinaus, um in harter Fron den Kindern, die unbeaufsichtigt zurückbleiben, das tägliche Brot zu erwerben, bis die armen Kleinen einem gräßlichen Tod anheimfallen. Barmherzig, die Erbredner unserer von Gott gewollten Gesellschaftsordnung! haben alle Ursache, über den sozialdemokratischen Zukunftsstaat ihre sühnlichen Kalauer zu machen! Sie hören freilich auch nicht das Schreien der Not und Verzweiflung, das tagtäglich zum Himmel geht.

Verantwortlicher Redakteur: Robert Fette in Halle.

Bitte, probieren Sie!!
meine
Franz. Rotweine von 100 Pf., bei 10 Fl. v. 90 Pf. an,
Moselweine von 60 Pf., bei 10 Fl. v. 55 Pf. an,
Portweine von 120 Pf., bei 10 Fl. v. 110 Pf. an.
Ernst Fischer, Drogenhdlg.
vom E. Walthers Nachl.,
Moritzstr. 1.

Hohenmölsen.
Geschäfts-Verlegung.
Mein Geschäft befindet sich jetzt
Renmarst Nr. 5 a.
und bringe mein großes Lager von
Schuhwaren
aller Art zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.
Hermann Burkhardt.

Gegründet 1817. **F. Saatz** Markt Rathaus 1817. Gegründet
empfehlen sein reichhaltiges Lager: Cigars, kurze und lange Tabakpfeifen, Zigarrenspitzen (Meerschaum, Bernstein etc.), Schnupftabakspitzen, Vorkellner-Materialien.

Wirklich praktische
Weihnachtsgeschenke
findet man in
Wollwaren-Spezial-Geschäft
von
Gebr. A. & H. Loesch

Gr. Ulrichstrasse 36 und Steinweg 30 (Rannischer Platz).
Gernsprecher 1913.
Wir empfehlen in unbefrorener Auswahl:
Für Damen: Westen, Kopfhawls, Kapotten, Unterröcke, Untertaillen, Beinkleider, Handschuhe, Strümpfe.
Kinder: Westen, Hauben u. Mützen, Röcke, Gamaschen, Trikotanzüge, Beinkleider, Handschuhe, Strümpfe.
Herren: Westen, Strickjacken, Normalhemden, Normalhosens, Hosenträger, Schlipse, Handschuhe, Socken.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zitronen
(November-Schnitt)
empfehle Prima u. Zweitissima in 800er und 150er Dutz.-Packungen
Robert Semmler,
Obst- und Süßfrucht-Großhandlung.

Puppen-Betten,
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen mit Federzug 2 Mark.
Eduard Graf,
Bettenspezial-Geschäft,
Marktplatz 11.
Puppen-Mäntel.

Apfelsinen und Zitronen
für Wiederverkäufer billig bei
Bernhard Barth, Kl. Ulrichstr. 10.

L. M. Werkmeister,
Schirmfabrik,
Leipzigstr. 29,
am Eum.
Billigste Preise an
Blase.
Ueber unsere Kraft!
Um mit meinen großen Winter-Vorräten, nur prima Qualitäten und von Maßstäben nicht zu unterscheiden, n. bis Neujahr möglichst zu räumen, stelle
Winter-Ueberzieher,
Winter-Joppen,
Winter-Ulster,
Winter-Mäntel
zu staunend billigen Preisen zum Ausverkauf.
Otto Knoll,
obere Leipzigstr. 36.
Nr. 49.
Sumatra-Felix-Habana, unsort. 8 Pf. - Zigarre, vorzügliches erlesenes Fabrikat.
a Stück 5 Pf., empfiehlt
Richard Meyne, Zeitz.
Zigarren-Import, Wendischestr. 27.

Zeit.
Uhren Ketten
Goldwaren
Trauringe
Polypheons
empf. billigt
F. Winkler,
Kramerstr. 4.

Zitronen
(November-Schnitt)
empfehle Prima u. Zweitissima in 800er und 150er Dutz.-Packungen
Robert Semmler,
Obst- und Süßfrucht-Großhandlung.

Puppen-Betten,
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen mit Federzug 2 Mark.
Eduard Graf,
Bettenspezial-Geschäft,
Marktplatz 11.
Puppen-Mäntel.

Apfelsinen und Zitronen
für Wiederverkäufer billig bei
Bernhard Barth, Kl. Ulrichstr. 10.

Richard Ketscher
Halle a. S., Sternstrasse 11.
Uhrmacher und Elektrotechniker.
Empfehle als passende Weihnachts-Geschenke:
Herren- und Damenuhren in allen Preisen,
Regulateure, Wand- und Wanduhren,
Uhrketten, lange und kurze Damenketten, Kratzen,
Armbänder, Ohrringe, Ringe, Goldschmuck,
Paterna magica, Betriebsmodelle, Schiffsmotoren,
Elektromotoren, Elektrifizier-Apparate,
Eisenbahnen mit Uhrwerk und Dampftriebwerk, alles in
solcher Ausfertigung zu billigen Preisen.

Rabatt-Spar-Verein
Halle a. S.,
Eingetragener Verein.
In der Zeit vom 24. Dezember cr. bis 8. Januar 1904
ist die Sparkasse für den Verkehr mit unserem Verein geschlossen.
Die Mitglieder erhalten in dieser Zeit Marken bei den
Herren Alfred Apelt, Leipzigstr. 8, und G. Nürnberg-
bürger, in Fa. Gebr. A. & H. Loesch, Gr. Ulrich-
str. 36.
Dem geehrten Publikum teilen wir mit, daß an den-
selben Stellen Sparbücher eingelöst werden. In dringenden
Fällen wird auch Auszahlung auf teilweise vollgelieferte
Bücher erfolgen.

Zum bevorstehenden Feste
empfehle als Präsente
Zigarren, Zigaretten, Tabak,
kurze und lange Pfeifen
in allen Preislagen
A. M. Albrecht,
Lindenstrasse 53 u. Magdeburgerstrasse 25.

Zeit. Zeit.
Weihnachtsausstellung
mit Preisausgang
in allen Arten Uhren, Goldwaren, Brillen, Musik-
werken u. Nähmaschinen in veredelt nur erstklassigen
Fabrikaten zu hierorts kon-
kurrenzlos billigen Preisen.
Alles unter mehrjähriger schriftlicher reeller Garantie.
Ewald Manske, geprüfter Fachmann
Rahnstrasse 8, part.
Größtes Geschäft dieser Branche am Platze.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.
Kunststücken auf der Nähmaschine gratis.

Mehrere leicht bewegliche
Spiel- und Schaukelpferde
sichem billig z. Verkauf Martinsstr. 24.
Günstiger Gelegenheitskauf.
Ein neuer schwarzer Assag für
27 M. Desgleichen ein dunkelgrüner
für 20, ein getragener für 15 M. zu
verkaufen. Steinweg 20, Schneider-
geschäft.

Cognac

selbst zu bereiten

mit Reichel's Cognac-Extrakt Fl. 75 Pf. fine Champ. *** 1.25 M.
Niemals lose! Nur in Orig.-Flaschen.

Keine künstliche Essenz, keine Imitation, sondern ein echtes Naturprodukt aus edelsten französischen Trauben nach der in Frankreich üblichen Methode der Charente hergestellt. Der daraus mit 1 Liter Weingeist (Spir. Vinl 90%) nach Vorschrift bereitete, sofort trinkfertige Cognac ist von vollem, natürlichem Geschmack und feinschmelzigem Bukett, enthält dieselben Bestandteile wie französischer Cognac und ist von besseren Marken nicht zu unterscheiden.

1 Liter stellt sich billiger auf nur 90 Pf.
Denkbar leichteste Zubereitung. Man prüfe und urteile selbst!

Bei gleichzeitiger Entnahme von 6 Flaschen eine 7. gratis.
Glänzend begutachtet von Sachverständigen und Fachmännern!
Man verlange kostenfrei: „Die Destillierung im Haushalt.“

Otto Reichel, Berlin S.O., Eisenbahnstr. 4.
Grösste Deutsche Spezialfabrik.
Niederlagen in ganz Deutschland.
Wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik.
Man verlange ausdrücklich Reichel-Essenzen mit dem „Lichterz“ und nehme keine Nachahmungen.

Zu haben in Halle bei: Oskar Ballin jr., obere Leipzigerstr. 63; A. Frömer, Ecke Zwinger- u. Jakobstr.; C. Kaiser, Schmeerstr. 13; Herm. Stitz Nachf., Gr. Steinstr. 33; M. Waltschott Nachf., Ulrichstr. 30; A. Steinbach, Königstr. 14.

Schuhwaren

45 Gr. Ulrichstrasse 45.

Größtes Lager am Plage.

Damen-Hilfshuhe mit Ledersohlen	von 1.50 Mk. an	Herren-Schaffstiefel	von 6.50 Mk. an
Damen-Verhaushuhe	2.25 " "	Herren-Schnallstiefel	6.50 " "
Damen-Hilfpantoffel	0.80 " "	Kinder-Knopfstiefel	1.50 " "
Damen-Hilfpantoffel m. Ledersohlen	1.00 " "	D. Hilf-Schnurhufe m. Ledersohlen	3.20 " "
Damen-Lanzshuhe	1.80 " "	Damen-Steppshuhe	1.50 " "
Herren-Zugstiefel	4.50 " "	Damen-Spanngshuhe	2.75 " "

Ganz besonders empfehle ich, so lange der Vorrat reicht:

Einen großen Damen-Schnur- u. Knopfstiefel la. Boxcalf 7.50 Mk.
Einen großen Herren-Schnurstiefel la. Boxcalf 7.50 Mk.

Einen großen Posten

Gummishuhe

für Herren	Damen	Mädchen	Kinder
2.50	1.75	1.50	1.25 Mk.

Billigste Bezugsquelle für einfache und eleganteste Schuhwaren.

S. Jacob,

nur Gr. Ulrichstrasse 45.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

bringe mein großes Sortiment aus gelagerter Zigarren in empfehlende Erinnerung und offeriere Präsentstücken, 25 Stück Inhalt, von 90 Pf. an.

Albert Schulenburg, Berl. Haus, Werteburgerstraße 161.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt als Spezialität

Doppelbräu,

bestbeförmliches Bier.

Halle a. S., Dezember 1903.

Friedrich Günther,

Bierbrauerei.
Telephon 361.

In letzter Stunde

vor dem Feste müssen Sie sich noch überzeugen, zu wem Sie wohl billigen Breiten ich wert.

Sie brauchen kein Geld

bei Ihrem Einkauf, da ich Rabattmarken in Zahlung nehme.

Zum Knusperhäus'chen

Gr. Ulrichstrasse 24. — Leipzigerstrasse 32.

! Achtung !

Weihnachts-Ausverkauf!

Bis Weihnachten verkaufe sämtliche Waren, als: Uhren, Gold-, Silber-, u. Allende-Waren, Operngläser, Brillen und Klommer zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

R. Broemme,

Reumarktstraße 5.
Rabattmarken werden während des Ausverkaufs nicht verabfolgt.

Spezial-Korsett-Fabrik

Bernhard Häni

Halle a. S., Schmeerstrasse 2.

Empfehle Damen- und Kinder-Korsetts neuester Facon, von 1.00 Mk. an, Reformkorsetts, Gesundheitskorsetts, Leibchen, Umstandskorsetts, Geradehalter, Frack-Korsetts, Korsett Hip-Spring, Korsett mit gerader Front, Leibbinder von 1.50 Mk. an, Waschbare Binden, Holzwolle-Binden & Dbd. 75 Pf.

Ausverkauf zurückgesetzter Korsetts, zu 50, 80, 100 Pf.

Wuppertorietts gratis.

Reform-Korsetts
Häni
Damen- u. Kinder-Korsetts
Halle a. S., M. 1900.

Silberne Medaille der Staat. Frankfurt a. M. 1900.

Hygiene
sol's Parier
Gartenstraße 10, Halle a. S.

Spazierstöcke

in neuesten Mustern.

Silbergriffstöcke

von Mk. 3 bis 18.

Elfenbeingriffstöcke

von Mk. 3 bis 21 empfiehlt

4! Ernst Karras jun.,

Leipzigerstr. 4.

Meerscham- und Bernsteinspitzen i Stui

von Mk. 1.— bis 24.— empfiehlt

Ernst Karras jun.,

4 Leipzigerstraße 4.

Halle a. S.

Emil Fuchs

Schmeerstr. 13.

Uhren- u. Goldwaren-Handlung.

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf.

Um mein überfülltes Lager zu räumen, verkaufe ich sämtliche Artikel zu denkbar billigsten Preisen.
Bitte die Auslagen meines Schaufensters zu beachten.
Reparaturen billig!
Feder 1 Mark. Reinigen 1 Mark.
Belle Garantie.

Uhrmacher

Tabak-Pfeifen

als: Haus-, Pommers-, Arbeits- und Schachpfeifen mit praktischer Zunderaus- u. Zunderfüllung empf. in größter Auswahl zu billigen Preisen

4! Ernst Karras jun.,

Leipzigerstraße 4.

Das altrenommierte Spezialgeschäft von

Albert Kunzemann,

Halle a. S., Leipzigerstr. 25.

empfiehlt praktische Weihnachtsgeschenke, als

Bürstenwaren, großartige Auswahl, bis zu den feinsten, Kämmen in Holz, Schläpata, Bürsten, Celluloid, Gummi usw., Haarschmuck für Damen, Bohnerbürsten, Topfkehrenschrauben, Tischdecken, Porzellan, Seifen bis zu den feinsten in eleganten Aufmachungen, Holz- u. Gummivaren usw.

Wichtiges Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bild- u. Geflügelhol.

von

Ernst Blumenthal,

Leitersgasse 2 und Wölkemarkt, empfiehlt zum Feste: Rehwild, starke Gassen, wilde Kaninchen und Hasen, 5 Stück 1 Mk. in nur billiger Ware.

à Pfd. 1 Mk. Baum-Konfekt à Pfd. 1 Mk.
nur gutschmeckender Baumbehang.

Johs. Wilhelms Konditorei,

Leipzigerstraße 59.

Dienstag
Schlachte-Feier
D. Köllmann.
Große Brunnenstraße 10.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Verkauf verhältnismäßig ff. sehr gut erhält. Möbel, 2türg. Kleiderkoffer, 1türg. Garnitur 115 Mk., Stetisch, Sofa, Püschentisch, Püschentische u. gr. 2türg. Garderobenschrank. Jede Woche 4, 1.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Druckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.

Der 2. ordentliche Parteitag der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands.

Vor kurzem fand der zweite Parteitag der russischen Sozialdemokratie statt; es verließ sich am Rande, daß wir näher über Ort und Zeit nicht erfahren, da die russischen Verhältnisse bedingten, daß die Genossen im geheimen getagt haben. Was die Zahl der Delegierten und auch den Geist der Debatten angeht, so kann sich jeder Konkrete den fortgeschrittenen sozialdemokratischen des gewählten Reiches, selbst aus den eifigen Gesellen Sibiriens waren Vertreter des revolutionären Proletariats erschienen. Fünf Jahre waren verstrichen, seitdem der erste Kongreß, auf dem die sozialdemokratische Arbeiterpartei in Rußland gegründet wurde, stattgefunden hatte. Manche Organisation, die seitdem gegründet, ist im Keime wieder erstarrt, mancher Teile der russischen Arbeiterbewegung erlosch, aber aus dem Blute der Verfolgten und Märtyrerempele sind dennoch herrliche Früchte aufgegangen.

Die Hauptarbeit des Parteitages bestand in der Schaffung eines Parteiprogramms und eines Organisations-Statutes, auf deren Grundlage die Vereinigung der zahlreichen russischen Gruppen und Verbände zur Gesamtsocialdemokratie erfolgte. Das angenommene Parteiprogramm ist von echt marxistischem Geiste getragen und entspricht in seinen Grundzügen den Programmen der Socialdemokratie anderer Länder; nur die nächsten Ziele werden entsprechend des besonderen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisses Rußlands von jenen ab. „In Rußland, wo der Kapitalismus bereits zur herrschenden Produktionsform geworden“, so heißt es im Programm, „haben sich noch sehr zahlreiche Überreste unserer alten vorkapitalistischen Ordnung erhalten.“ „Als einer der bedeutendsten Überreste des Feudalismus und als die Grundfälle der gesamten russischen Barbarei erscheint die zaristische Kleinrentenwirtschaft.“ „Als nächste politische Aufgabe der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands wird deshalb der Sturz der zaristischen Kleinrentenwirtschaft und deren Erlass durch eine demokratische Republik angesehen. In diesem Minimumprogramm sind in beiderseitiger Weise die Forderungen über den Arbeiterkampf, die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des Agrarwesens und zusammen gefaßt. Unter anderem wird hier gefordert die Abschaffung aller Gesetze, die den Bauer in seinem Verfügungsrecht in Grund und Boden behindern.

Die Organisation der Partei ist zentralistisch. An die Spitze der Partei ist einerseits die Redaktion des Zentralorgans, zu dem die in fünf erscheinende Zölle ausserordentlich wurde, gestellt, um die einheitliche, theoretische Leitung zu sichern, andererseits das Zentralkomitee zur einheitlichen Leitung aller praktischen Arbeiten der Partei. Um eine Lebereröffnung in der Tätigkeit dieser beiden Zentren zu ermöglichen, wurde als höchste Instanz der Parteitag geschaffen.

In einer Sitzung mit dem jüdischen Arbeiterbunde, der auf dem Kongreß vertreten war, kam es leber nicht. Dieser Bund wünschte als autonome Organisation weiter zu bestehen und zur Gesamtpartei in ein federatives Verhältnis zu treten. Dies wurde als schädlich für die Partei abgelehnt, ebenso der weiterer Antrag des Bundes, als einzige Vertreter des jüdischen Proletariats anerkannt zu werden und überall in Rußland, wo Juden wohnen, das Recht auf selbständige Organisation zu haben. Daraufhin verließen die Delegierten des Bundes den Parteitag. Ebenso schiederten die Einigungs-Verträge mit der „Socialdemokratie des Königreichs Polen und Litauens“.

Von den angenommenen Beschlüssen und Resolutionen haben wir ferner hervor: Eine Resolution über den gewerkschaftlichen Kampf betont die Schöpfung und Schwächung des gewerkschaftlichen Kampfes und der politischen Bewegung. — Die Resolution über Demonstrationen empfiehlt diese als ein wichtiges Mittel zur politischen Erziehung der breiten Schichten des Volkes und zugleich als das beste Mittel zur systematischen Desorganisation des Regierens-Mechanismus. Durch die Demonstrationen würden die Volksmassen zum allgemeinen gesamtgesellschaftlichen Aufstand gegen die bestehende Ordnung vorbereitet. Im übrigen werden in dieser Resolution Verwaltungsmaßnahmen gegenüber der

Polizei und dem Militär gegeben. In einer anderen Resolution wird den Genossen empfohlen, im Verhör durch die politische Genbarmerie jede Aussage zu verweigern. Eine weitere Resolution empfiehlt die sozialistische Propaganda unter den Soldaten, deren Bewegung als eine demokratische erklärt wird. Ueber das Verhältnis zu den Liberalen wurde beschlossen, daß die Partei eine Koalition mit solchen bürgerlichen Parteien nicht zurückweicht, wenn diese ungewollt im Kampfe gegen die absolutistische Regierung auf Seiten der Socialdemokratie stehen und zu ihrer Kampfschlacht das allgemeine, gleich, geheime und direkte Wahlrecht erheben. Die zweite Resolution (eingebracht von Plechanow) wendet ihre Spitze gegen die liberale Richtung, die durch Peter Struvs „Osobachodnaja“ vertreten wird und bezeichnet diese als „unproletarisch und antirevolutionär“. Zum Schluß wurde noch eine Resolution angenommen, die sich gegen die Judenexzesse, wie überhaupt gegen die antisemitischen und alle anderen nationalchauvinistischen Aufsetzungen wendet. Sodann wird noch der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es später gelingen werde, eine Verständigung mit dem jüdischen Arbeiterbunde herbeizuführen.

Salle und Ungesund.

Salle, 21. Dezember.

Die Vergarbeiter

erstreben neuerdings energisch eine Reform des Knappschaftsweises, das sie gegenüber den Angehörigen anderer Berufe in rechtlicher und versicherungsmäßiger Hinsicht ungleichbehandelt und fast unter ein Ausnahmeregime stellt. Massenpetitionen an das preussische Ministerium für Handel und Gewerbe sollen diese Reform vorbereiten und der Regierung und dem Landtag Kenntnis von den Forderungen der Arbeiternehmer im Bergbau geben. In der nächsten Zeit werden sich deshalb die Vergarbeiter in ihrem Verhältnissen mit folgender Resolution zu befassen haben:

Die Verarmung von Knappschaftsmitgliedern protestiert lebhaft gegen die Annahme der Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Knappschaftsbundes, sich „Vertretung der Knappschaftsvereine“ zu betiteln. In Wirklichkeit handelt es sich um eine Verarmung der Knappschaftsherren (Werksbesitzer), bei der die Anrechnung der Knappschaftsmitglieder (Arbeiter) ignoriert, und die geringfügige Zahl der letzteren (Arbeitervertreter) mit arbeitslosem Majorität überstimmt wird. Wenn die Abordnung derer noch acht, daß vier Fünftel Werksbesitzer und ein Fünftel Arbeitervertreter delegiert werden, so kann rechtlich eine solche Verarmung nicht als Vertretung der Knappschaftsvereine gelten, zumal durchschnittlich die Werksbesitzer nur 75 Proz. der Arbeiterbeiträge leisten.

Deshalb erkläre die Verarmung die Regierung, die Majoritätsbeschlüsse der Generalversammlung des Knappschaftsbundes nur als Willensäußerung der Werksbesitzer zu bewerten und nicht als Willensäußerung der Arbeiter. Die letzteren empfinden vielmehr die Beschlüsse der Werksbesitzer als einen Schlag ins Gesicht der meistzahlreichen Knappschaftsmitglieder und schämen in diversen Angelegenheiten der Knappschaftsherren wie in ihren Beschlüssen das Verbrechen, die wünschige Knappschaftsreform zu verschleppen. Es ist sogar unzumutbar, daß wesentliche Beschlüsse der Knappschaftsherren selbst die in der Regierungsvorlage herbeizuführen und schließlich einseitig gemacht werden und den heutigen Zustand noch verschärfen, indem die Regierung diesen Wünschen der Werksbesitzer Rechnung trägt. Gedächtnis, dann wären die Folgen für unser Erwerbsleben unberechenbar, denn wie jetzt das Knappschaftsweises beschaffen ist, bildet es eine unüberwindliche Quelle von Schädigung, Demütigung und Entwürdigung der Mitglieder, was endlich nicht mehr auszuhalten ist.

Die Verarmung erwidert daher die Regierung, alle an Verarmung und Unterbrechung der Knappschaftsreform hinsichtlich der Anträge, Petitionen und sonstige geäußerten Wünsche der Werksbesitzer energisch abzulehnen und eine gründliche Reformieren auf jeder der Grundzüge den gegebenden Körperlichkeiten vorzuschlagen.

1. Vereinfachung des Knappschaftsweises; deshalb Verbot der Gründung neuer Vereine und Nebenvereine; zwangsweise Verarmung der kleinen und leistungsunfähigen Vereine eines Reviers. Das Ziel muß sein: ein-

heitliche Knappschaftskasse, einheitliche Versicherung für das ganze Reich.

2. Einheitliche Beiträge der Arbeiter und der Werksbesitzer; wo dies nicht, da Bemessung der Rechte in der Vermahlung z. nach den zu erfüllenden Pflichten.

3. Erhöhung des Altersrentenalters auf 70 des durchschnittlichen Valters der betr. Arbeiter; möglichenfalls Einfluß der Mitglieder beim ihrer Vertreter (Kassette) bei der Anstellung des Sanitätspersonals (Kasse, Zeugnissen, Anwesenheit).

4. Aufhebung der sogenannten Unfähigkeitkeit (mit rückwirkender Kraft), ohne statutarische Einschränkung; Fortfall jeder Klassenunterscheidung der Mitglieder.

5. Erhöhung der Invalidenrenten, Witwen- und Waisengelder auf ein Maß, durch das den Anprüdnen auf eine einträgliche Lebensführung entzogen werden kann; Verbot der Anrechnung irgend welcher Renten auf die Knappschaftsleistungen; so lange die Gesamtsumme der bezogenen Renten 900 M. pro Jahr nicht übersteigt. Nach Ablauf von 1300 Bodenbeiträgen muß auf Antrag das betreffende Mitglied in die Invalidenrenten unbedingte begünstigt werden.

6. Gesetzliche Einführung von Gegenleistungsvorteilen zwischen allen Knappschaftsvereinen, als Liebergangsmaßstab zur einheitlichen Versicherung für das ganze Reich; die Gegenleistungsvorteile müssen den Mitgliedern die Erwerbung der in irgend einem Knappschaftsverein des Reiches erworbenen Versicherungsrechte z. gewährt werden durch Fortschritt der wechselseitigen Versicherung. Der Rechtsgrund: Wo Pflichten zu erfüllen sind, da müssen auch die dadurch erworbenen Rechte erhalten bleiben, was endlich einmal unbedingt auch in Knappschaftsweises gesetzlich anerkannt werden.

7. Wiederherstellung ihrer Rechte an Invalidenrenten, Pensionen, welche länger als 400 Wochen Beiträge gezahlt und aus der Kasse auscheiden, ohne zu einem andern Knappschaftsverein auszutreten.

8. Gesetzliche Vorschriften des geheimen, unmittelsamen Wahlverfahrens bei allen Arbeitervertreter-Wahlen; zu Arbeitervertretern dürfen nur Mitglieder, eingetragenen inaktive und freiwillig steuernde, gewählt werden, damit die Arbeiter endlich des ihnen rechtlich zutreffenden Anteil bei der Verwaltung der Knappschaftsvereine auch teilhaftig werden.

Indem wir das Bureau der Verarmung beauftragen, diese Resolution in einem hohen Ministerium für Handel und Gewerbe zu übermitteln, geben wir uns der Hoffnung hin, daß endlich die Regierung Ernst macht mit einer gründlichen Reform unserer Knappschaftsvereine. Wenn in der Verarmung des mehrgenannten „Knappschaftsverbandes“ einige Werksbesitzer unumkehrbar die Rechte der Mitglieder, eingetragenen inaktive und freiwillig steuernden, Verarmen, welche Kraft erlangen sollten, wäre es besser, die Knappschaftsvereine überhaupt aufzulösen, so erklärt die Verarmung von Knappschaftsmitgliedern:

Wenn die Anträge der betreffenden Werksbesitzer an der entscheidenden Stelle zum Siege gelangen sollte, dann liegt es im Interesse der Arbeiter, daß die Knappschaftsvereine aufgelöst und ihre Mitglieder lediglich den durch Reichsregierung geschaffenen Versicherungsinstituten zugewiesen werden.

Die Klage beim Bezirksausfluß gegen den Beschluß der Stadtvorstand, auf Gültigkeit der Ergänzungsstatuten vom 2.-4. November ist heute eingereicht worden. Die Klage ist von sozialdemokratischer Seite erhoben und stützt sich auf Nichtbestehen der feinerzeit in unserem Blatte mitgeteilten Protestgründe.

Grober Unfug in der Presse.

Am 2. Januar des nächsten Jahres wird in der Klageklage unserer verantwortlichen Kollegen Fette verhandelt werden, monach dieser durch die Mitteilung, daß das Hofmannsche Lokal in Rabenell unis nicht zur Verfügung steht, groben Unfug verübt haben soll.

Nach den Entschieden des Reichsgerichts, daß grober Unfug durch die Presse nicht begangen werden kann, darf man auf den Ausgang der Klage gespannt sein.

Der Krankenaffen-Kongreß.

der am 25. Januar 1904 abgehalten wird und sich ausschließlich mit der Haltung der Krankenaffen den Forderungen der Menge gegenüber beschäftigen soll, findet in Leipzig statt.

Kleines Feuilleton.

„Gendarmen.“

Von R. v. in der Zeits. Volkssta.

Müßerbald regt sich das Mitgefühl.
Müßerbald erwidern die Herzen.
Und überhört kläglich drängendes Gemüß.
Nimmst es empor, ein Wald von stillen Herzen.
Müßerbald im weiten Vaterland
Gehört für die Vermerten man der Armen
Ein offenes Herz und eine offene Hand:
Selbst der Minister tübte Galtung schwand —
Man schickt Gendarmen!

Nicht darf das Herz in einen Kieselstein.
Die Not der Zeit, die drückende, verurteilen:
Man rühmt sich Mensch, man rühmt sich Christ, um sein
Und man beschließt, als Mensch und Christ zu handeln.
Man ist human in seinem tiefsten Kern
Und unwillkürlich fühlt man launig erwarren:
Die kalte Brust, geknickt mit kaltem Eiern —
Den Schwertes aufzuheben läßt man zu gern —
Man schickt Gendarmen!

Selbst bei dem allerprentendlichen Souper
Fällt ins Gemüß ein schwerer, tiefer Schatten;
Man fühlt der Weiber und der Kinder Weh,
Den kummern Bedrückten, die beiden Gatten.
Selbst in der Oper macht und bringt die Pflicht:
Die süßen Weiten best, das düstere Gericht.
Das von der Not der Arministischer werden
Und das Gebote tun man recht und schlicht —
Man schickt Gendarmen!

Nicht für die Starren nimmt das Herz Partei,
Die sich schon selbst sehr wohl zu helfen wissen;
Man fährt von weitem, langgezogenem Schreit
Des Nachts empor aus seinen weichen Betten.
Man ist erfüllt von dem Saug der Zeit,
Man hat Gefühl von schmerzlichen Erbarmen;
Nur wider Stand zu schlichten diesen Streit
Ist man aus einem Herzensdrang bereit —
Man schickt Gendarmen!

Aus den Fingergliedern des Liberalismus stammt der Vers, den der Zitatanzler im Reichstage am 10. Dezember zur Illustration des angeblichen Terrorismus der Socialdemokratie aufsaute. Er lautet bekanntlich: „Und willst Du nicht mein Feind sein, so schlag ich Dir den Schädel ein!“ Man hat einzig dem Urprung dieser Worte nachgehört und nicht sich heranz, daß dieselben der, ach so kurzen, Sturm- und Drangperiode des deutschen Bürgerkriegs entnommen sind. Wie der Feind, ist, gefährdeter wird, fechten die entwürden Worte in zwei Viedern wieder, die im Jahre 1849 viel Anfang gefunden haben. Zu dem einen der beiden Vieder liegt es:

Das steht die Pfuscher auf dem Feld,
Den schweren Hammer legt getroffen beiseite,
Die Feder, die nur iparisch liegt,
Die schaffst, wir fort und jähend des Schwertes Schneide!
Stimm mit mir ein.

Das alle Welt vernimmt der alten Knechtstich Grabgeleit!
Und willst du nicht mein Feind sein, so schlag ich Dir den Schädel ein!

Das Schidial einer Denkmals-Inskription in Berlin. An dem schönsten Denmal, das Berlin aus der neueren Zeit besitzt, dem der heiligen Gertraud, fehlen, ebenso wie am Reichstagsgebäude, die Inskription. Das heißt sie fehlen eigentlich nicht, aber sie sind überleitet worden. Der Minister, Professor Ciemiering, hatte zu beiden Seiten des Sockels, auf dem sich die prächtige Figur der Heiligen erhebt, folgende Verse angebracht: „Matten- und Müßerbaldigkeit Wacht Du zu nicht. Aber den Armen im Land Weisheit Du die Hand.“ — „Bei, wie das Maß durch die Rede rinkt und der Durst mit Eins wieder Wirt geminnt!“ Nun dankt er Dir laut, heilige Gertraud.“ Die Inskription wurde nun kurz nach der Errichtung des Denkmals durch darüber gedruckte Bronzeplatten bedeckt. Als in diesem Herbst das Denmal gereinigt wurde, entfernte man die Tafeln, so daß die Verse wieder sichtbar wurden. Vor kurzem nun sind die Tafeln mit je 20 Schrauben wieder darüber bedeckt worden.

Man gerät sich den Kopf darüber, warum diese Verse unsichtbar gemacht sind, und darüber liegt die Anspielung auf den Hund. Dem Armen im Land, im Sinne der heiligen Gertraud, die Hand zu reichen, ist ein überaus staatsgefährliches Beginnen, dessen sich — siehe Krimmichau — wohl Socialdemokraten schuldig machen, aber nicht Leute, denen man Denkmäler legt. Und das sollte zu nicht werden, denn ein Verbrechen in den Ruf unzuführlicher Bestimmung käme. Aber weiter. Der

Hinweis auf die Verfolgung des Matten- und Müßerbaldigkeit kommt einem künftigen Angriff auf die Städte und Wälder und auf das staatsrechtliche Zentrum gleich und rührt in unierer christlichen Monarchie ebenfalls nicht gebildet werden. Nun aber, gar die Getrige zu ändern, daß dem Gertraud, der nur für einen ein schwerer Mann Weins gereicht, ihn dadurch im Widerspruch und in der Begegnlichkeit befehrt hat — ja, leben wir denn bereits im Zukunftsstaat, hat die bürgerliche Gesellschaft wirklich schon vor der Matte kapituliert? Nein, noch stehen sie unerschütterlich, die Fundamente der bürgerlichen Weltordnung, auf neue gefestigt durch die Reden der Billow, Umburg und Kardorff, noch halten Stolz und Sammlung der staatsbehaltenden Elemente den Unfug gegenüber stand, und an dieser ehrenvollen Walaun wird die ganze Klassebeide sich den Schädel einrennen!

Es ist bedauerlich genug, daß auf dem historischen Boden, wo das deutsch-mannschaftliche Volk sich im Anblick Erbes des Baulein und Reichthums Willens im, in seinem heiligen Gemüßheit läßt, auch ein Denmal entstanden ist, das der Unbotmäßigkeit und Willerei Vorbild leistet. Aber kann das Denmal der heiligen Gertraud auch leider nicht in der Epre verwinden, da wo es am tiefsten ist, so darf auf keinen Fall die verklärte Inskription wieder zum Vordringen kommen. Gott einmal an dem Standbild etwas gedrückt stehen, so gibt es zum Glück noch Memorierung genug, die dem Wanderer seine Unbotmäßigkeit, seine destruktive Gesinnung, kurz kein ganzes eubendes Sündenleben zu Gemüße führen. Wie schön wäre es a. B., wenn das folgende, in seinen Volkserben gegen ältliche Gedächtnis den frecken Bogabunden auf dem Denmal charakterisierte:

Sich ein maleres Rabenaas,
Um echter Sündenunpauel,
Der seine Sünden in sich traug,
Als wie der Flug die Spindel,
Sarr Heil, nimm mich Sur ein beim Dir,
Wirt wie im Gnadenhoden bor
Und lächeln mich Sündenbunmel
In Deinen Gnadenhimmel.

Wie sah Goethe aus? Die Weim. Stg. veröffentlicht eine Anzahl interessanter Aufschreiben, welche die Tafelbe schäffen, daß an Goethes Gestalt die untere Schereffte im Verhältnis zur oberen zu kurz war. Der erste von Hiltobolter der großherzoglichen Bibliothek in Weimern, 1794, war in längeren, Jahren eine Zeitlang bestritten, hat Goethe hat manne, ist Betanuten mitgeteilt, daß Goethe sich der Kluge feine,

Zentralverband der Maurer Deutschlands.
Zweigverein Halle a. S.
 Unser Weihnachtsvergügen mit Kinderbescherung findet am 2. Weihnachtsfest nachmittags von 3 1/2 Uhr im „Pelleus“ statt. Alle Mitglieder werden freundlichst eingeladen. Der Vorstand.
 Die Versammlung am Dienstag fällt aus.

Gewerkschafts-Gesangverein Sangerhausen
 Zu unserem am 2. Weihnachts-Festabend 8 Uhr in der „Schweizerhütte“ stattfindenden
Bergnügen,
 bestehend in Theater und Tanz, ladet Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein
 Der Vorstand.

Diana-Saal Aue.
 Freitag den 1. Weihnachtsfesttag
Grosses Gesangs-Konzert
 verbunden mit humoristisch-theatralischen Aufführungen, ausgeführt von Gesangsverein Arbeiter-Sängerchor, Zeitz.
 Anfang 8 Uhr. Es laden ergebenst ein
 Arbeiter-Sängerchor Zeitz, Hermann Nöhler, Sekwir.

Die jetzt noch vorhandenen
Sommer- und Winter-
Stoff-Reste
 welche bei unserer Mäntel-Fabrikation übrig geblieben sind, werden, soweit der Vorrat reicht, in den Vormittagsstunden von 9-1 Uhr und nachm. von 3-5 Uhr im ganzen und einzelnen zu außerordentlich billigen Preisen verkauft.
Gebr. Sernau, Mäntel-Fabrik,
 Gr. Ulrichstraße 54, II.

Punsch-Essenzen.
 Spezialität: „Sylvesterglöckchen.“
 Rum, Arac, Kognak, Liköre, diverse gut gelagerte Weine empfiehlt
Arthur Cappel, Zeitz,
 Kaiser Wilhelmstraße 10.

Stadt-Theater in Halle a. S.
 Direktion: M. Richards.
 Dienstag den 22. Dezember.
 100. Ab- u. 4. B. Beamtentorten gästige
Zapfenstreich.
 Mittwoch 3 1/2 Uhr: Bring Hebermut.
 7 1/2: Die Schute der Frauen.
 Der eingebildete Kranke.
 Donnerstag geschloffen. Vorst. geöffnet.
 Freitag 3 1/2 Uhr: Bring Hebermut.
 7 1/2: Die Affenanerin.
 Sonnabend 3 1/2: Bring Hebermut.
 7 1/2: Die Hebermänn.
 Sonntag 3 Uhr:
 Die Reife um die Erde.
 7 1/2: Hänsel u. Gretel. Hochtourist.

Neues Theater
 Direktion: E. M. Mauthner
 Dienstag den 22. Debr. Abends 8:
 Gastspiel der Tegernersee:
 Willibaderin von Tegernsee.
 Mittwoch: Gastspiel Tegernersee:
 Aimenrausch und Edelweiss.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Poller.
 Am Riebeckplatz, nächste Nähe des
 Dampf-Bahnhoes.
Nur 2 Tage
Soirée
 der beliebten, berühmten
Fritz Steidl-
Sänger
 (10 Serren) vom Steidl-Theater
 in Berlin in ihrem unvergleichlichem
Weihnachts-Programm.
 Anfang täglich abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Zeitz
 Kranzstrasse 23.
 Vom 20.-28. Dezember
Die herrliche Schweiz.
 Reife von Schaffhausen, Rheinfall, Zürich u.
 St. Gallen, Sägen- und Rannschenselle
 samt ganz köstlichen Freizeiten
Hermann Fiedler,
 Weissenfels, Zeitzstraße 5.

Tenehern.
Gasthof z. grünen Baum.
 Freitag den 25. Dezember (1. Weihnachtsfesttag)
Großes Gesangs-Konzert, Theater u. humorist. Vorträge
 ausgeführt vom Arbeiter-Gesang-Verein Tenehern.
 Zur Ausführung kommt u. a.: „Am heiligen Abend“, großes Weihnachtsfestspiel in 12 lebenden Bildern. Charakterstudie von Otto Berner (ganz neu) sowie Gesangs-Vorträge für gemischten und Männerchor, reizen und heiteren Inhalts. - Einen geselligen Abend verbindend, erlauben sich zu recht zahlreichem Besuch freundlichst einzuladen.
Th. Kubiant. Der Arbeiter-Gesangverein.

Morgen Dienstag den 22. Dezember
Großes Schlachtfest.
A. Leopold, Bernburgerstrasse 14.

Stop-Stop!
 Ein originelles Würfelspiel für
 größere Kinder u. Erwachsene.
 Preis 1.50, 2.-, 3.- u. 5.- Mk.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstraße 90.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

10% in bar
 erhalten Mitglieder des Allgem. Konsumvereins beim Einkauf v. Dargestelltem, Normalwaaren, Jagd-, Wand-, Spielzeugen, Unterwäschen, woll. Strümpfen, Socken, Kopftücher, Galstücher, Taschentücher, Handtücher, Wirtschaftszweigen, Tisch- u. Sofabedeken, Wärenden u. wollenen Schlafdecken, Strohfächer etc.
Carl Stöckel,
 Thalamtstr. 2,
 neben Filiale 4 d. Allg. Konsumvereins.



empfiehlt feinste neue Braunschweiger
 Gemüsekonserven, Frucht- u. Fischkonserven, frische u. geräuch. Fische, Marinaden, Apfelsinen, Zitronen, Tafeläpfel, Almerianer-Trauben, Ringäpfel, Aprikosen, Pfäunen, Datteln, Feigen, Maronen, Wallnüsse, Haselnüsse, Paransüsse, Krachmandeln, Vollheringe, frisch u. gepöfelt, Gänsefleisch, pom. Gänsebrüste, russ. und Oelsardinen in all. Nüssen, Kaviar, Sardellen, Schweizer u. and. Käse, Arac, Rum, Kognak, Punschessenzen, Altvaterlikör, Fleischextrakte etc. etc. zur geneigten Abnahme bei billiger Preisstellung in Prima-Qualitäten.
Max Kühnel, Steisweg 52.
 Spezialität: **Geräucherte Aale** in allen Preislagen.

Rölnler Spekulatius
 ist das beste
Christbaumgebäck
 für Kinder, an Güte und Geschmack **unübertroffen.**
Echt Rölnler Spekulatius löstet
 1/2 Pfund 20 Pf.
 bei
Max Hänel,
 Geißestraße 46 und 54/3 12.

Aepfel!
 Großes Lager.
 Für Wiederverkäufer billige Engros-Preise.
H. Schmuhl,
 Rannischestr. 3, im Hof.
 Geben erwidern:
Die Arbeit.
 Silvester 1903.
 Reich illustriert. Preis 10 Pf.
 Zu beziehen d. alle Ansträger u. die Volksbuchhandlung, Geißestr. 21.

Aepfel
 empfehle außer allen anderen Sorten noch beste Amerikan. Baldwin in Fässern ca. 140 Pfd.
Robert Semmler,
 Nikolaistraße 8.

Die größte Auswahl in
Baum-Behang, Honigkuchen, Zuckerwaren, Schokoladen
 u. f. m. empfiehlt bei bekannt billigerem Preise
 Die Feinstg. Schokol. und Zander-Fabrik
von Carl Tornow,
 Inh. R. Schürmer,
 Leipzigerstr. 82. Ecke Kurze Gasse.

Pilze suchen!
 Ein lustiges Reimspiel mit neuartigen Spielweise.
 Preis 1.65 M.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstraße 90.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Alle Arbeit
 Zigarren-Markgarnie-Markgarnie
 vorzüglich zum Baden,
 à Pfd. nur 75 Pf. u. 5 %
 Rabatt, Portwein, Wermouth
 und Cognac vom 100 a Liter
 1.20, bei 5 Liter 1.10. W.
Gebr. Sasse, Weitz,
 u. Ludwig Bucherer-
 Straße 12.

A. Trautwein,
 Große Ulrichstrasse 21
 Mitgl. des Rabatt-Sparvereins.
 Neu! Neu!
Aus engen Gassen.
 Gedichte von Otto Krille. 1904.
 Preis 60 Pf.
 Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
 Geißestraße 21.

Apfelsinen
 frisch eingetroffen 714 er u. 420 er, ferner 200 er und 300 er Murcia
Robert Semmler, Halle a. S.
 Größtes Lager am Plage.

Mehrere getr. Herren- u. Damenuhren
 verk. bill. E. Fuchs, Schmeerstr. 13.
 Getr. Militärh. Schnürsch. f. Knab.
 Militärhandschuhe, Wintermützen, Güte
 billig. Fr. Kemnitz, K. Ulrichstr. 10.
 Donnwäsche, Singbögel, edle Tauben,
 feinstes Weihnachtsgeschenk. Salen, milde
 Pantinen best. v. Wittmerstr. 22, S. 11.
 Kaufe Helle aller Art a. höchsten Preis.
 Zurückgeführt vom Grab meiner
 lieben Frau, unserer zu früh dahingegangenen Mutter
Emma Walther, geb. Brandel
 sage allen von hier und auswärts, die sie zur letzten Ruhe begleiteten, sowie für die reichen Kranzgebenden meinen aufrichtigsten Dank. Das Beste gilt für die Kollegen der Halleischen Maschinenfabrik, den Gesangsbrüdern des Arbeiter-Vereins, sowie ihren Familien. Besonderen Dank Herrn Dr. E. Wente für seine Aufrichtigkeit und Bemühungen.
 Die trauernden Sinterstiechen.

Für den Weihnachtsbaum
 empfehle: in hübscher Zusammenstellung.
 Tannenbaum-Mischung
 Reiche Auswahl in
Chocolade-, Fondants-, Liköringen, sowie in 5 und 10 Pfg. **Chocolade- u. Marzipan-Figuren.**
Kräuter-Printen lose und in Paketen.
Honig-Kuchen das Stück 10 Pfg.
Chocolade-Tafeln, Figuren, Pastillen, Napolitains.
Tee, Cacao, Zwieback, Biscuits.
Fest-Kaffee ausgewählte Mischungen, M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.- das Pfd.
Haushaltungskaffee von M. 0.70 bis 1.- das Pfd.

Kaiser's Kaffee-Geschäft
 Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
 im direkten Verkehr mit den Konsumenten.
 Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.
 Verkaufsfilialen in Halle:
 Schmeerstrasse 14, Ludwig Wuchererstr. 29, Steinweg 24, Leipzigerstr. 4, Geißestrasse 55.
 Zeitz: Rossmarkt 22.

Verlag und für die Inserate verantwortlich August Groß. - Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. S. m. b. H.) Halle a. S.